

## Anfrage an den Magistrat der Kreisstadt Dietzenbach

14.05.2018

### Ergänzende Fragen zu dem Antrag „Zukunft von Dietzenbach als Bildungsstandort“

Nachdem unser gemeinsamer Antrag in der letzten Stadtverordnetenversammlung vor allem unter dem Aspekt der Zulässigkeit der Antragstellung diskutiert wurde und damit die sachlichen Aspekte – wie schon im SOKI-Ausschuss – nicht hinreichend behandelt werden konnten, erlauben wir uns, die wesentlichen Fragen schriftlich zu formulieren:

1. In der Stellungnahme des Magistrates zum SEP werden die Prognosen des Kreises im Vergleich zu den eigenen Annahmen als zu niedrig beurteilt. Da der Magistrat gerade erst die aktuellen Daten zur Bestandsstatistik der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis gegeben hat und diese in keiner Weise die vom Kreis unterstellten Steigerungen von 20% im Grundschulbereich stützen, stellt sich die Frage nach den unterstellten Prämissen für die Prognose des Kreises und noch mehr nach den Prämissen des Magistrates, die ja noch höhere Steigerungen erwarten lassen würden.
2. Wenn die unter Punkt 1 zu nennenden Prämissen valide sein sollten, wäre dann nicht umgehend auch ein neuer Kita-Bedarfsplan zu formulieren? 20% Zuwachs im Grundschulbereich entstehen wohl kaum spontan durch Zuzug, sondern benötigen v.a. eine breitere Basis, sprich wesentlich mehr Vorschulkinder.
3. Und wenn die Prognosen für die Grundschulen als nachvollziehbar akzeptiert werden sollten und dies z.T. mit dem erhöhten Zuzug von Familien begründet wird, ist zu klären, warum dieser Zuzug nicht auch für den Sekundar-Bereich gilt, bzw. warum dort z.T. sogar mit einer negativen Entwicklung gerechnet wird.
4. Speziell für Dietzenbach ist die strukturelle Änderung im Sekundarbereich für die weiterführenden Schulen nicht nachvollziehbar. Wieso wird für die ERS ein hoher Zuwachs im Hauptschul- (+35%) und starker Rückgang im Gymnasialbereich (-15%) unterstellt und gleichzeitig für die HMS eine umgekehrte Entwicklung (-27% / +28%).
5. Mit Blick auf die Aussagen des Magistrates in der letzten SOKI-Sitzung („Auch die Kommission Entwicklung Wohnstandort Dietzenbach 2025 würde sich mit dem Thema beschäftigen“) bitten wir um Auskunft, ob es Kommunen mit einem vergleichbaren Vorgehen gibt. Nach unserer Einschätzung ist die Frage nach einem möglicherweise notwendigen zusätzlichen Schulstandort von hoher Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt der Kommune und eine befriedigende Lösung wird nicht unter Ausschluss fast aller Stadtverordneter erreicht werden können.